



Sonntag, 10. September, 16:00

Helmut Heyen

„Löppt sik allens wedder trecht“

Plattdeutsche Lesung mit Musik

In den Geschichten seines Buches erzählt Helmut Heyen von lebensklugen Frauen und Männern, die ihre ganz eigenen Taktiken und Finessen entwickelt haben, die Tücken des Alltags zu bewältigen. Mit hinter sinnigem Humor umgehen sie sensibel und charmant so manchen Fallstrick.

Wie muss ein richtiger, ein „staatscher Kerl“ sein? Was hat Staubsaugen mit Psychologie zu tun? Sind To-do-Listen hilfreich oder eher lästig? Ist die Generation 65 Plus ein lohnendes Marketing-Objekt? Wie gestaltet sich das Zusammenleben mit Alexa? Warum haben Frauen die weitaus größeren Multitasking-Fähigkeiten? Was sagen Fische im Canale Grande zu Covid 19? Antworten zu diesen und anderen Fragen finden sich in den Erzählungen – immer mit Augenzwinkern und erfrischendem Optimismus.

Musikalisch begleitet wird die Lesung von Elke Brückner-Heyen am Klavier.

Eintritt 9 € (Vorverkauf 7 €)

[Karten Reservieren & Informationen](#)



Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27804 Berne



Sonntag, 29. Oktober, 16:30 - 20:00

Let's Dance

Tanzen

Wir starten eine offene Tanzgelegenheit für alle FoxTrott-, SlowWalze-, Jive- und Co. -Begeisterten zur tanzbaren Pop- und Rockmusic der 70er Jahre bis heute.

Da werden bei einem feinen Wein oder Kaltgetränk die Hüften geschwungen und vergnügt getanzt.

Eintritt 5 € (Vorverkauf 5 €)

[Karten Reservieren & Informationen](#)



Sonntag, 26. März, 10:00

Musikkabarett Ibbeken

Alles muss, nicht kann (Zusatztermin)

Abgeschmeckte Musik vom Chefkoch, improvisierte Szenen und ziemlich viel Quatsch mit wenigstens ein bisschen Niveau.

Nach ihrem ausverkauften Debütauftritt 2018 kehren die Brüder Malte und Behrend Ibbeken zurück auf die Bühne der Kulturmühle.

Mit Titus Schlüter an der Jazzgitarre zeigen sie ihr neues, experimentelles und

schonungslos ehrliches Programm „**Alles muss, nichts kann**“.

Eintritt 14 € (Vorverkauf 12 €)

[Karten Reservieren & Informationen](#)



Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27804 Berne



Sonntag, 26. Februar, 16:30 - 20:00

Let's Dance

Tanzen

Wir starten eine offene Tanzgelegenheit für alle FoxTrott-, SlowWalze-, Jive- und Co. -Begeisterten zur tanzbaren Pop- und Rockmusic der 70er Jahre bis heute.

Da werden bei einem feinen Wein oder Kaltgetränk die Hüften geschwungen und vergnügt getanzt.

Eintritt 5 € (Vorverkauf 5 €)

[Karten Reservieren & Informationen](#)



Freitag, 03. Februar, 20:00

Fee Badenius

- SOLO -

Nach 10 Jahren auf der Bühne mit Liedern und Texten ist es Zeit, Bilanz zu ziehen. Fee Badenius' erster Solo-Abend ist aber kein Best-Of, keine bloße Aneinanderreihung von bekannten Liedern, vielmehr ist es ein musikalisches Poesiealbum. Bekannte Nummern stehen hier gleichwertig neben selten gespielten Raritäten, die nicht auf CD aufgenommen oder nur selten live gespielt wurden. Dazu erzählt Fee Badenius in ihrer unnachahmlich sympathischen Art Geschichten über die Lieder hinaus, Erlebnisse vom Tour-Alltag durch ein skurriles Deutschland, vom Leben im Ruhrgebiet und von der Entstehung ihrer Musik. Ein Abend, der lustig und poetisch, musikalisch und sprachverliebt zugleich in die Gedankenwelt der Liedermacherin Fee Badenius einführt und an dem selbst langjährige Fans noch Neues entdecken können.

Eintritt 24 € (Vorverkauf 22 €)

[Karten Reservieren & Informationen](#)



Donnerstag, 25. Mai, 19:00

#gutenabendberne

mit Jürgen Schöffel

Unter dem Motto „Songs von überall & unterwegs“, singt und spielt Jürgen Schöffel mit Gitarre und Ukulele ein Programm aus Pop-Perlen, Blues, Folk und eigenen deutschen und englischen Songs.

Nachdem er bereits 2019 erfolgreich die Reihe #guteabendberne eröffnet hat, wird er mit seiner musikalischen Mischung für einen tollen Abend sorgen. Es geht

von rockig bis träumerisch – und Mitsingen ist erwünscht.

Eintritt frei, Hut geht um

[Karten Reservieren & Informationen](#)



Samstag, 25. März, 20:00

Musikkabarett Ibbeken

Alles muss, nicht kann

!!! Ausverkauft !!!

Abgeschmeckte Musik vom Chefkoch, improvisierte Szenen und ziemlich viel Quatsch mit wenigstens ein bisschen Niveau.

Nach ihrem ausverkauften Debütauftritt 2018 kehren die Brüder Malte und Behrend Ibbeken zurück auf die Bühne der Kulturmühle.

Mit Titus Schlüter an der Jazzgitarre zeigen sie ihr neues, experimentelles und schonungslos ehrliches Programm „**Alles muss, nichts kann**“.

Eintritt 14 € (Vorverkauf 12 €)

[Karten Reservieren & Informationen](#)



Donnerstag, 09. März, 19:00

#gutenabendberne

mit Sandra Otte

Mit Witz, Charme, warmer, klarer Stimme und feiner Beobachtungsgabe nimmt die Liedermacherin Sandra Otte in ihrem Programm „Unwillkürlich natürlich“ das menschliche Naturell unter die Lupe und verpackt das nur allzu Menschliche in ihren deutschsprachigen Liedern mit ihren eingängigen Melodien zu kleinen Geschichten.

Eintritt frei, Hut geht um

[Reservierung & Informationen](#)



Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27804 Berne



Samstag, 03. Juni, 20:00

Finn & Jonas

Musik & Ironie

Finn & Jonas machen deutsch-sprachigen Indie-Pop und verbinden mit spielerischer Selbstsicherheit selbstironische und sozialkritische Themen. Mit klarer Haltung wenden sich die Zwillinge gegen Rassismus und den politischen Rückwärtsgang.

Eintritt 14 € (Vorverkauf 12 €)

[Karten Reservieren & Informationen](#)

Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27004 Berne



Freitag, 12. Mai, 20:00

Troy Petty

Geschichte & Musik

Der amerikanische Singer-Song-writer Troy Petty erzählt Geschichten vom Überleben, von der Flucht, von Erlösung und Reue und schreibt Texte, die sowohl verletzen als auch beruhigen, in einer makellosen Mischung aus Indie- und alternativem Akustik-Pop.

Eintritt 18 € (Vorverkauf 15 €)

[Karten Reservieren & Informationen](#)



Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27804 Berne



Samstag, 17. Dezember, 19:00

Katja Werker

„Wenn sie spielt, steht die Welt still“

„Wenn sie spielt, steht die Welt still.“

(Tankred Stachelhaus, NRZ)

So lautete nur eine der vielen Überschriften, die Journalisten bisher über diese Ausnahmekünstlerin verfasst haben und in erster Linie beschreiben sie damit wohl Katjas unglaubliche Stimme, die auf direktem Wege das Herz berührt. Dabei ist Mainstream Pop nicht Katjas Sache. Es ist ihre ganz eigene Mischung aus Folk, Pop und Indie Elementen, die sie bundesweit und über die Grenzen von Deutschland hinaus bekannt gemacht haben.

Seit 2009 ist Katja mit ihrem immer wieder neuen Soloprogramm unterwegs, das sich durch den engen Kontakt zum Publikum und den unterhaltsam – witzigen Geschichten, die die Künstlerin zwischen den Songs zu Besten gibt, auszeichnet. Hier spielt jemand nicht einfach seine Songs herunter, sondern lebt das Künstlerdasein mit Haut und Haar. Katja begleitet sich hierbei auf ihre unverwechselbare Art mit akustischen und elektrischen Gitarren, Mandoline und Ukulele.

Eintritt 20 € (Vorverkauf 16 €)

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Corona Regelungen statt.

Eine **Anmeldung unter 0176/301 054 24 oder unter karten@kulturmuehle-berne.de** ist aber zwingend notwendig





Samstag, 11. Juni, 20:00

E&TH JazzDuo

Jazz & Bossa Nova

In kleiner Besetzung mit Gitarre und Stimme bietet dieses experimentier-freudige Duo dem Konzertbesucher ein großes musikalisches Spektrum und einen erstaunlichen Klangfarbenreichtum.

Die beiden im In- und Ausland renommierten Musikerpersönlichkeiten verstehen es, den von ihnen ausgewählten und eigens bearbeiteten Jazz- und Bossa Nova Kompositionen einen individuellen Ausdruck zu geben.

„... beim intensiven Hören offenbaren sich zahlreiche Raffinessen, die von der künstlerischen Eigenständigkeit und Reife der Partner zeugen.“ Jazzpodium 4-2018

Eintritt 18 € (Vorverkauf 15 €)

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Corona Regelungen

statt.

Eine **Anmeldung** unter **0176/301 054 24** oder unter **karten@kulturmuehle-berne.de** ist aber zwingend notwendig



Hilke Frahmman

Samstag, 23. April, 19:00

Dánacht -LIVE-

Irish Folk

„Dánacht“, dieser Name steht für Modern Irish Folk made in Oldenburg (OL). Im September 2020 wurde die junge aufstrebende Band mit dem Dieter-Wasilke-Folk-Förderpreis und im November 2021 mit dem Kulturpreis Nordwest für Newcomer ausgezeichnet. Und bereits im Juni 2019 begrüßte sie das Berner Publikum im Rahmen des Folk-Events auf dem Breithof. Ursprünglich inspiriert von den großen traditionellen Bands und Musikern des letzten Jahrhunderts haben sich die fünf Musiker:innen auf eine Reise begeben und ihren eigenen Weg

gefunden, Irish Folk zu spielen. Traditionelle Tunes und Songs treffen auf moderne Interpretationen, ausgefeilte Arrangements und spannende Eigenkompositionen.

Eintritt 17 € (Vorverkauf 15 €)

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Corona Regelungen statt.

Eine **Anmeldung unter 0176/301 054 24 oder unter karten@kulturmuehle-berne.de** ist aber zwingend notwendig

Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27804 Berne

Liedermacher

Marno Howald



GANZ OHNE KRITIK

Donnerstag, 12. Mai, 19:00

Marno Howald

Liedermacher

Liedermacher Marno Howald

Der augenzwinkernd polarisierende Liedermacher aus Bremen bringt die Dinge musikalisch und textlich auf den Punkt!

Dabei lässt er sich weder stilistisch noch inhaltlich dirigieren. Im Gegenteil, es wird kein Blatt vor den Mund genommen und die Dinge werden ironisch-humorvoll beim Namen genannt.

Marno Howald stand schon mit Konstantin Wecker auf der Bühne und ist ein ungewöhnlicher Musiker, der seine Songs mit seiner individuellen, authentischen und manchmal auch sarkastischen Handschrift skizziert. Es ist nicht so, dass er sich musikalisch auf ein Genre festlegen ließe, das würde seine Kreativität nur beeinträchtigen. Dennoch kann man seinen eigenen Stil darin spüren, wie er seine Songtexte schreibt und was für Themen er aufgreift. Manchmal mit einem Lächeln im Mundwinkel, manchmal mit Melancholie aber manchmal auch mit der ungeschönten Wahrheit. Er ist ironisch, humorvoll, kritisch, frech, fragend, antwortend, liebend und leidend, autobiografisch und romantisch. Überraschend auf jeden Fall! Man weiß nie, ob ihm gerade der Schalk im Nacken sitzt oder ein politisches Thema „böse“ skizziert wird.

Eintritt Frei

(Hut für die Musik geht rum)

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Corona Regelungen statt.

Eine **Anmeldung unter 0176/301 054 24 oder unter karten@kulturmuehle-berne.de ist aber zwingend notwendig**





Sonntag, 10. Juli, ab 11:00
30 Jahre Kulturmühle
Sommerfest & Jubiläum

Sommerfest für alle mit Musik und vielen kleinen und großen Überraschungen

11:00 Uhr Frühschoppen mit Albers Ahoi



Fotograf Fritz Jaenecke

17:00 Uhr Pop - Rock - Oldies mit den Lazy Bones

Eintritt Frei



Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27804 Berne



Donnerstag, 01. September, 19:00

#gutenAbendBerne

Knipp Gumbo

KNIPP GUMBO

„Rock´n´Roll un sowat - op Platt un Hoochdüütsch!“

Knipp Gumbo (sprich: *Knipp GAmba*) ist der Name des plattdeutschen “eine Gitarre - eine Stimme - ein Haufen Songs“ Soloprogrammes des Schlagzeugers, Sängers, Gitarristen und Songschreibers Lars Köster.

Nachdem Herr Köster einige Jahre unter anderem bei *Die Mimmi´s* und *Velvetone* hinter dem Schlagzeug seinen musikalischen Beitrag zur Gesamtsituation geleistet hatte, griff er sich seine Gitarre, die er sonst nur zum Songschreiben benutzte, um sich ohne den schützenden Trommelwall ins Rampenlicht zu stellen und dem ungehemmten Spaßprinzip mit einer guten Prise „schieß wat op“ zu frönen.

Kräftig - deftig wird das musikalische Mahl angerichtet: Rock´n´Roll, Americana und Singer-Songwriter zwischen *Paladins*, *Bad Religion*, *Buddy Miller* und *Insterburg & Co.*

Dargereicht werden eigene Songs aus verschiedenen Schaffensperioden und ausgewählte Coverversionen.

Und als ob das noch nicht genug wäre, wird das Ganze mit plattdeutschen Texten serviert!

Hey Ho, Man To!

Eintritt frei, Hut geht um

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Corona Regelungen statt.

Eine **Anmeldung** unter 0176/301 054 24 oder unter karten@kulturmuehle-berne.de ist aber zwingend notwendig





Samstag, 26. März, 19:00

Julian Fischer

- Live -

Julian Fischer ist ein sehr gefragter Gitarrist und in verschiedenen Musik-Genres auf höchstem Niveau unterwegs.

Im Alter von acht Jahren lernte er klassische Gitarre und begann bereits kurz darauf die ersten Blues-Akkorde zu spielen. Nachdem er seine erste E-Gitarre bekommen hatte, spielte er innerhalb kürzester Zeit in verschiedenen Schülerbands als Lead Gitarrist.

Mit 14 Jahren begann er sich mit dem Jazz zu befassen, um sich in den darauf folgenden Jahren immer mehr darin zu vertiefen und seine Fähigkeiten auf der Gitarre zu optimieren. In dieser Zeit begann er auch, seine ersten Eigenkompositionen zu schreiben. Inzwischen ist er ein erfolgreicher Komponist moderner Jazz- und Jazzrock orientierter Musik, der über ein scheinbar grenzenloses kreatives Potential verfügt.

Technisch gleichermaßen versiert auf der elektrischen und akustischen Gitarre ist Julian Fischer aktuell gleich mit mehreren eigenen Duo- und Bandprojekten in ganz Deutschland unterwegs. Neben seinen vielen eigenen Projekten spielt Julian auch als Sideman mit bekannten Jazzmusikern, wie zum Beispiel dem Trompeter

Uli Beckerhoff.

Eintritt 18 € (Vorverkauf 16 €)

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Corona Regelungen statt.

Eine **Anmeldung unter 0176/301 054 24 oder unter karten@kulturmuehle-berne.de** ist aber zwingend notwendig



Sonntag, 29. Mai, 11:00

Le Clou

Cajun Swamp Groove

Die Musik der französischen Band LE CLOU hat ihre Wurzeln tief in den Südstaaten der USA.

In den Swamps, den Sümpfen des Mississippi-Deltas, leben die Cajuns.

Sie sind Nachfahren von Siedlern aus Frankreich, die vor über 200 Jahren nach Nordamerika kamen.

In den abgelegenen Bayous westlich von New Orleans haben sie lange isoliert gelebt und sich mit Stolz und Selbstbewusstsein bis heute ihre eigene Lebensart, ihre Kultur und ihre französische Sprache bewahrt. Die Cajuns feiern gern und ausgelassen, und man kann dort unten in Louisiana den Sound der Cajun Music aus allen Tanzschuppen stampfen hören. Le Clous Cajun Swamp Groove ist druckvoller „Südstaaten-Sumpf-Rock’n Roll“, ein Gebräu aus traditioneller Cajun Music, Zydeco, kreolischen Rhythmen und Blues – gewürzt mit einer deftigen Portion französischem Esprit.

Eintritt 22 € (Vorverkauf 22 €)

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Corona Regelungen statt.

Eine **Anmeldung unter 0176/301 054 24 oder unter karten@kulturmuehle-berne.de ist aber zwingend notwendig**



Kulturmühle Berne, Lange Strasse 74, 27804 Berne



Samstag, 18. September, 19:00

Hands`n`wood

Acoustic Americana Trio

Hände und klingendes Holz, das ist alles – fast alles, denn zu den zwei akustischen Gitarren und einer Cajon kommt noch der für „Hands ‘n’ Wood“ typische dreistimmige Gesang. So entsteht ein ganz eigener Sound, viel voller als von einem Trio erwartet, inspiriert von allen guten Zutaten à la Americana. In eigenen Kompositionen klingen Westcoast, Country, Rock und Folk an. Geschmackvoll interpretiert werden Songs von den Eagles, Tom Petty, Neil Young u.a. Wer Konzerte von Hands ‘n’ Wood miterlebt hat, kennt die ganz eigene, fast schon etwas kultige Atmosphäre. Zwischen klanglich satten Balladen und rhythmischer Explosivität passiert auch immer wieder Überraschendes, wird eine kleine Story erzählt. Und die drei gestandenen Männer, Peter McCallum, Nob Wesch und Ulli Neels, seit Jahrzehnten in zahlreichen Bandprojekten aktiv, haben wirklich etwas zu erzählen.

Eintritt Frei

(Ein Hut für die Musik geht rum)

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Corona Regelungen statt.

Eine **Anmeldung unter 0176 / 30105424 oder unter karten@kulturmuehle-berne.de** ist aber zwingend notwendig

Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27804 Berne

Liedermacher

Marno Howald



GANZ OHNE KRITIK

Samstag, 04. September, 19:00 !! Fällt aus !!

Marno Howald

Liedermacher

Liedermacher Marno Howald

Der augenzwinkernd polarisierende Liedermacher aus Bremen bringt die Dinge musikalisch und textlich auf den Punkt!

Dabei lässt er sich weder stilistisch noch inhaltlich dirigieren. Im Gegenteil, es wird kein Blatt vor den Mund genommen und die Dinge werden ironisch-humorvoll beim Namen genannt.

Marno Howald stand schon mit Konstantin Wecker auf der Bühne und ist ein ungewöhnlicher Musiker, der seine Songs mit seiner individuellen, authentischen und manchmal auch sarkastischen Handschrift skizziert. Es ist nicht so, dass er sich musikalisch auf ein Genre festlegen ließe, das würde seine Kreativität nur beeinträchtigen. Dennoch kann man seinen eigenen Stil darin spüren, wie er seine Songtexte schreibt und was für Themen er aufgreift. Manchmal mit einem Lächeln im Mundwinkel, manchmal mit Melancholie aber manchmal auch mit der ungeschönten Wahrheit. Er ist ironisch, humorvoll, kritisch, frech, fragend, antwortend, liebend und leidend, autobiografisch und romantisch. Überraschend auf jeden Fall! Man weiß nie, ob ihm gerade der Schalk im Nacken sitzt oder ein politisches Thema „böse“ skizziert wird.

Eintritt 16 € (Vorverkauf 16 €)

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Corona Regelungen statt.

Eine **Anmeldung unter 0176/301 054 24 oder unter karten@kulturmuehle-berne.de ist aber zwingend notwendig**





Sonntag, 29. August, 11:00

Jeanine Vahldiek Band

Die Band mit der Harfe

DIE BAND mit der HARFE – Gute Laune Tour

Die JEANINE VAHLDIEK BAND (www.jeanine-vahldiek.de) trifft mit ihrem nunmehr fünften

Album „Kitschig Wunderbar“ wieder genau ins Herz und in die Seele. Durch ihre besondere Musik

und die erfrischende Art wird sofort klar: egal wie der Tag war, diese Gute Laune-Tour wirkt.

Die ungewöhnlichen Klänge der Orchesterharfe, gemischt mit Gesang, unzähligen Percussionsinstrumenten, Ukulelenbass und Hawaiigitarre, lassen jeden Song mit neuen Facetten

erblühen. Man denkt an Pop, Reggae, Jazz und Singer-Songwriter. Ein Konzert der Band ist

dadurch sehr kurzweilig und besticht vor allem auch durch das Miteinander der beiden Musiker.

Dass dabei alle Finger, Arme und Beine der Zwei in fast unwirklichen Kombinationen die

unterschiedlichsten Klänge hervorbringen, erweckt im Zuschauer Faszination.
Wenn Jeanine Vahldiek und Steffen Haß die Bühne betreten, dann beginnt eine
beruhigende
Leichtigkeit den Raum zu durchstrahlen. Fangen die Beiden zu spielen an, hat
diese Energie den
Hörer längst erreicht und bringt ihn in eine andere Welt, in der er begreift, dass
er selbst
entscheiden kann, glücklich und zufrieden zu sein. Und während der Ansagen
kommt man dann
belustigt ins philosophieren und stellt fest, dass der Abend und die Erde rund sind
und man sehr
wohlig nach Hause geht.
Schon vor ihrem Kennenlernen brachte ihr Leben die sympathischen jungen
Leute rund um den
Globus. Die verschiedensten Erfahrungen prägen nun die selbstkomponierten
Songs. Und die
Tatsache, dass ein fröhlicher Tag durchaus Freude bringt, fließt deutlich in ihre
Art und Musik ein.
2009 gründeten die beiden studierten Musiker die JEANINE VAHLDIEK BAND
und
veröffentlichten 2019 ihr bereits fünftes Album „Kitschig Wunderbar“, das erste
mit ausschließlich
deutschen Texten. Weiterhin erschienen sind „come with me“ (2010), „a little
courage“ (2012),
„blank canvas“ (2014) und „no hardship“ (2017)

Eintritt 14 € (Vorverkauf 14 €)

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Corona Regelungen
statt.

Eine **Anmeldung unter**
0176 / 30105424
oder unter

karten@kulturmuehle-berne.de

ist aber zwingend notwendig





Samstag, 04. September, 19:00 !!Fällt aus!!

Flinte

„Poetischer Deutschpop“

aus familiären Gründen kann Flinte z.Zt. leider keine Konzerte spielen. Wir bemühen uns um einen Ersatztermin, sobald Planungen von Seiten der Band wieder möglich sind

2015:

Zwei gute Freunde sitzen in ihrer Lieblingskneipe in Kreuzberg. Es sind Alexa und David, die sich gegenseitig ihr Leid über frustrierende 9-5 Jobs klagen. Bis zur Rente im Büro verstauben? Bitte nicht.

Ihre eigentliche Leidenschaft ist das Musizieren – und zwar schon seit früher Jugend. Alexa singt und schreibt Texte. David spielt Gitarre und komponiert.

Während Alexa eine polyamouröse Beziehung mit Soul, Rap und Rio Reiser führt,

schreddert sich David mit Hardcore und Metal über die Bühnen Europas.

Beide haben Lust neue Wege zu gehen. Ein erster gemeinsamer Song entsteht: Irgendwie Deutschpop, irgendwie auch nicht. Und PENG! Die Band Flinte ist geboren. Es folgen viele neue Lieder und zwei Kündigungen. Ab jetzt nimmt Flinte jeden Gig mit. Unzählige Shows, mal mehr mal weniger glamourös: Das Spektrum reicht von der Unterwäsche-Abteilung eines Züricher Edelkaufhauses über eine deutschlandweite Support-Tour mit dem Bremer Soulman Flo Mega bis hin zu einer CSD-Tournee durch die queere Republik. Mit ihrem Song „Rio“, einer Hommage an den König von Deutschland, begeistert Flinte die Jury im Finale des Rio Reiser Songpreises.

2020:

Flinte bringt neue Songs raus, darf bei Inas Nacht auftreten, ist guter Dinge und...Corona kicks in.

Keine Gigs mehr, wenig Kohle. Was kann man tun? Neue Lieder schreiben!

Jetzt: In Davids Homestudio wird gedichtet, geschraubt, gedacht und geraucht. Schöne neue Stücke entstehen. Sie klingen ein bisschen wie „Die fabelhafte Welt der Amelie“ in einem Deutschpoeten-Universum, aber mit Zigaretten und Bier.

Poetischer Deutschpop mit kantig-zarten Texten und einem liebevollen Sounddesign, das Bilder im Kopf macht.

Eintritt 20 € (Vorverkauf 18 €)

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Corona Regelungen statt.

Eine **Anmeldung unter 0176/301 054 24 oder unter karten@kulturmuehle-berne.de ist aber zwingend notwendig**





Freitag, 16. Juli, 19:00
NOTHING LEFT 2 LOSE
- LIVE -

Mehr als ein halbes Jahrhundert ist es her, dass die Jugend der westlichen Welt den „Summer of Love“ proklamierte – viel zu lang, als das Angel und Chris diesen noch hätten erleben können. Den Soundtrack dieser Ära, der die Jahrzehnte scheinbar mühelos überlebte, haben beide jedoch ebenso aufgesogen wie das mit diesem einhergehende Lebensgefühl – und finden deshalb: Die Zeit für einen neuen „Sommer der Liebe“ ist mehr als überfällig!

Obwohl es dem Duo mitunter gelingt, mit zweistimmigen Gesängen, zusätzlichen Instrumenten und technischen Hilfsmitteln wie einer Loopstation bisweilen eher wie eine kleine Band als „nur“ nach zwei Musikern zu klingen, kommt kein einziger Ton aus der Konserve, jeder zu hörende Klang wird direkt auf der Bühne erzeugt.

Eintritt 14 € (Vorverkauf 12 €)

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Corona Regelungen statt.

Eine **Anmeldung** unter **0176 / 30105424** oder unter **karten@kulturmuehle-berne.de** ist aber zwingend notwendig



Samstag, 02. Juli, 20:00

Fee Badenius

- SOLO -

Nach 10 Jahren auf der Bühne mit Liedern und Texten ist es Zeit, Bilanz zu ziehen. Fee Badenius' erster Solo-Abend ist aber kein Best-Of, keine bloße Aneinanderreihung von bekannten Liedern, vielmehr ist es ein musikalisches Poesiealbum. Bekannte Nummern stehen hier gleichwertig neben selten gespielten Raritäten, die nicht auf CD aufgenommen oder nur selten live gespielt wurden. Dazu erzählt Fee Badenius in ihrer unnachahmlich sympathischen Art Geschichten über die Lieder hinaus, Erlebnisse vom Tour-Alltag durch ein skurriles Deutschland, vom Leben im Ruhrgebiet und von der Entstehung ihrer Musik. Ein Abend, der lustig und poetisch, musikalisch und sprachverliebt zugleich in die Gedankenwelt der Liedermacherin Fee Badenius einführt und an dem selbst langjährige Fans noch Neues entdecken können.

Eintritt 20 € (Vorverkauf 18 €)

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Corona Regelungen statt.

Eine **Anmeldung unter 0176/301 054 24 oder unter karten@kulturmuehle-berne.de** ist aber zwingend notwendig

Kulturmühle Berne, Lange Strasse 74, 27804 Berne



Samstag, 18. September, 19:00

Ralph de Jongh

- LIVE -

Das wird ein ganz besonderer Abend! Du kannst ihn eine Soul Blues Session nennen, denn dieser Abend wird dich in deiner Seele berühren.

Ralph geht so unglaublich tief in seiner Musik auf, das es dich einfach ansteckt, das zu sehen und zu hören. Er nimmt dich mit auf einen Trip mit seinen eigenen neuen Liedern voll Soul und Blues.

Wie in Trance gewährt uns die Ralph de Jongh während der Konzerte und Aufnahmen Zugang zum Labyrinth seiner Seele. Seine Performance nimmt uns mit auf eine Zeitreise mit dem Sound vom Blues der Zwanziger des letzten Jahrhunderts, der amerikanischen Südstaaten und der Sixties von Keith Richards und Mick Jagger.

Ralph de Jongh spielt mit einer Leidenschaft, Dynamik und einem Enthusiasmus, wie man es heutzutage nur noch selten erlebt.

Er bleibt seiner Liebe – dem Blues – aufrichtig treu und ist ein Mann, der sich traut nicht den Weg des schnellen Ruhms und Erfolgs zu gehen, sondern sich eigensinnig für eine musikalische Kultur im Stil von Robert Johnson, Son House, Elmore James und Muddy Waters entscheidet.

Die Blues-Szene und nicht nur die hat Ralph de Jongh inzwischen entdeckt und es ist zu hoffen, dass ihm auch die Medien Gehör schenken und ein Forum geben. Das *Music Maker Magazine* beschreibt ihn als „Einer der besten Songwriter der Niederlande“ und selbst mit nur geringen Musikkennntnissen weiss man, wenn man ihn gehört hat, dass es eine Schande wäre, solch ein Talent dem größeren Publikum vorzuenthalten.

Eintritt 20 € (Vorverkauf 18 €)

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Corona Regelungen statt.

Eine **Anmeldung unter 0176 / 30105424 oder unter karten@kulturmuehle-berne.de ist aber zwingend notwendig**





Samstag, 01. Mai, 19:00 !!! Abgesagt !!!

NOTHING LEFT 2 LOSE

- LIVE -

Mehr als ein halbes Jahrhundert ist es her, dass die Jugend der westlichen Welt den „Summer of Love“ proklamierte – viel zu lang, als das Angel und Chris diesen noch hätten erleben können. Den Soundtrack dieser Ära, der die Jahrzehnte scheinbar mühelos überlebte, haben beide jedoch ebenso aufgesogen wie das mit diesem einhergehende Lebensgefühl – und finden deshalb: Die Zeit für einen neuen „Sommer der Liebe“ ist mehr als überfällig!

Obwohl es dem Duo mitunter gelingt, mit zweistimmigen Gesängen, zusätzlichen Instrumenten und technischen Hilfsmitteln wie einer Loopstation bisweilen eher wie eine kleine Band als „nur“ nach zwei Musikern zu klingen, kommt kein einziger Ton aus der Konserve, jeder zu hörende Klang wird direkt auf der Bühne erzeugt.

Eintritt 14 € (Vorverkauf 12 €)

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Corona Regelungen statt.

Eine **Anmeldung** unter **04406/9899 797** oder unter **karten@kulturmuehle-berne.de** ist aber zwingend notwendig



Samstag, 29. Mai, 19:00 !!!Fällt leider aus !!!

Fee Badenius

- SOLO -

Nach 10 Jahren auf der Bühne mit Liedern und Texten ist es Zeit, Bilanz zu ziehen. Fee Badenius' erster Solo-Abend ist aber kein Best-Of, keine bloße Aneinanderreihung von bekannten Liedern, vielmehr ist es ein musikalisches Poesiealbum. Bekannte Nummern stehen hier gleichwertig neben selten gespielten Raritäten, die nicht auf CD aufgenommen oder nur selten live gespielt wurden. Dazu erzählt Fee Badenius in ihrer unnachahmlich sympathischen Art Geschichten über die Lieder hinaus, Erlebnisse vom Tour-Alltag durch ein skurriles Deutschland, vom Leben im Ruhrgebiet und von der Entstehung ihrer Musik. Ein Abend, der lustig und poetisch, musikalisch und sprachverliebt zugleich in die Gedankenwelt der Liedermacherin Fee Badenius einführt und an dem selbst langjährige Fans noch Neues entdecken können.

Eintritt 20 € (Vorverkauf 18 €)

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Corona Regelungen statt.

Eine **Anmeldung unter 04406/9899 797 oder unter karten@kulturmuehle-berne.de ist aber zwingend notwendig**



Kulturmühle Berne, Lange Strasse 74, 27804 Berne



Samstag, 05. Juni, 19:00

Sandra Otte

- LIVE -

Sandra Otte

Lieder, wie sie das Leben schreibt!

Die Nachbarin, die über alles und jeden Bescheid weiß, der Name, der einem partout nicht einfallen will, oder der Besserwisser, der zu allem seinen Senf dazu gibt...

Mit Witz, Charme und feiner Beobachtungsgabe nimmt die SingerSongwriterin Sandra Otte das menschliche Naturell unter die Lupe und verpackt das nur allzu Menschliche in ihren deutschsprachigen Texten mit eingängigen Melodien zu kleinen Geschichten. Schmunzeln ist hierbei sicher vorprogrammiert, denn alles, worüber sie in ihren Liedern singt, hat wohl nahezu jeder so oder so ähnlich schon erlebt.

Eintritt 16 € (Vorverkauf 16 €)

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Corona Regelungen

statt.

Eine **Anmeldung** unter **04406/9899 797** oder unter **karten@kulturmuehle-berne.de** ist aber zwingend notwendig



Samstag, 17. April, 20:00 Muss leider abgesagt werden

Stone(d) washed

rockt die Mühle

Seit 2010 steht die Huder Band „Stone(d)washed“ für handgemachte Rockmusik vom Feinsten.

Mittlerweile hat sich Stone(d)washed zu einer festen lokalen Größe im Bereich Rockmusik gemausert und ist aus der Huder Musikszene nicht mehr weg zu denken..

Günter Janzen, (Voc.) + Frank Volkmann (Gitarre und Backing-Voc.),

sind Bandmitglieder der ersten Stunde. Zusammen mit Jan Hermann Müller (Gitarre), Carsten Kromer (Drums) sowie Christof Rieke (Bass und Keyboard) hat die Band noch jede Party gerockt.

Zum Repertoire gehören mittlerweile ca. 100 Klassiker aus 4 Jahrzehnen Rockmusik.

Neben Cover-Rock Klassiker von AC/DC, über Status Quo, den Rolling Stones bis hin zu

ZZ Top wird eine breite Palette abgedeckt.

Selbstverständlich bringt die Band auch eigene Stücke zu Gehör, welche sich nahtlos in das Set einfügen.

Für die Kulturmühle hat sich die Band eine Acoustic und Light Electric Show ausgedacht, um der Örtlichkeit gerecht zu werden und die Lautstärke im Rahmen zu halten. Die Zuhörer dürfen sich auf Musik von Pink Floyd, Tom Petty, Oasis und vielen anderen Musikgrößen freuen.

Der Eintritt ist frei, es wird aber um eine kleine Zuwendung in den Hut gebeten

Eintritt -kein- (Hutkonzert)

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Corona Regelungen statt.

Eine **Anmeldung unter 04406/9899 797 oder unter karten@kulturmuehle-berne.de ist aber zwingend notwendig**





Freitag, 01. Oktober, 20:00

Max Prosa

Musik

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.“ Mit diesem alten weisen Satz beginnt „Grüße aus der Flut“, das sechste Album des Berliner Singer-Songwriters Max Prosa. Mit rauer Wärme ruft er sein Credo in die Welt hinaus. Luft und Liebe, Lyrik und Musik sind für den Künstler nicht bloß nette Flausen, sondern existenziell. Erst recht in diesen herausfordernden Tagen. „Wenn ich mir keine Zeit nehme Gitarre zu spielen, am Klavier zu sitzen oder in mein Notizbuch zu schreiben, merke ich das sofort. Ich kann dann nicht schlafen, fühle mich fremd“, sagt Max Prosa. Poesie ist stete Suche. Und wo das Dasein abgründig schillert, findet Max Prosa eine ganz eigene Schönheit und Leichtigkeit. Mit seinen neuen Songs sendet er Botschaften aus der wogenden Seele, aus einer tosenden Zeit und aus umstürzten Ländern. „Grüße aus der Flut“ eben.

Manche der zehn Lieder sind vor Corona entstanden, andere mitten im Eindruck der Pandemie. Und dann gibt es eine Nummer wie „Donnerschlag“. Vor einem Jahr fürs Theater geschrieben, verdichtet der Song doch exakt die Stimmung, in der wir seit diesem Frühjahr leben: Die Menschen stecken in ihren Gewohnheiten und brauchen erst einen mächtigen Knall, bis sie einander wieder zuhören. „So ein Einschnitt gibt immer Raum für Veränderungen. Auch mein Schreiben hat sich durch die Pandemie verändert, denn das Thema war wirklich präsent, fast schon ein Lebensgefühl. Überall auf den Straßen sprachen die Leute darüber, alle dachten an das Gleiche.“ Wie ein apokalyptisches Märchen ertönt dieser

„Donnerschlag“. Zu Beginn ein sachte akzentuiertes Piano. Dann flirrt etwas elektronisch Verfremdetes hinein.

Die Gitarre bleibt jedoch Herzstück in Max Prosas Schaffen. Ein Instrument für die Reise: 1989 geboren, als Wendekind in Berlin. Die Mutter konstant, die Väter wechselnd. Früh ging es hinaus. Abi mit 17 und dann auf nach Irland. Wilde Locken, kluger Kopf, freier Geist. Straßenmusik mit den Liedern Dylans. Das Geld im Hut zahlte die Unterkunft. Und die Freiheitsliebe setzte sich in jede Faser. Ganz so wie der spätromantische Taugenichts bei Eichendorff oder wie der Narr auf einer Tarotkarte. „Diese Figur habe ich nie ganz verloren. Je nach Perspektive stand sie mir vielleicht auch im Weg. Spätestens als ich Vater geworden bin, musste ich die Rollen öfters tauschen. Ich kann der Zielstrebigkeit auch viel abgewinnen, sie darf nur nicht mein Leben diktieren.“ Im brüchig tänzelnden Titelsong „Grüße aus der Flut“ schaut Max Prosa mit einer gewissen Gelassenheit auf sein Abenteuerum: „Oh, ich bin okay / ich hab zwei Schrammen mehr / eine tut noch weh / doch du kannst sicher sein, dass ich nicht untergeh“.

Der offene Blick links und rechts des Wegesrands, die neugierigen Schlenker und auch die verbummelten Momente machen Max Prosa zu dem wahrhaftigen Geschichtenerzähler, der er ist. Zu einem, der den Alltag mit seiner Fantasie durchkreuzt und uns so sensibilisiert für alles, was jenseits des bloßen Funktionierens liegt. Max Prosa hat Physik, Philosophie und Popmusik studiert. Und über die Liebe zu anderen Musikern hat er seine eigene Stimme gefunden. Leonard Cohen höchstselbst dankte ihm für die deutschsprachige Interpretation des Überhits „Hallelujah“. Und Ton Steine Scherben-Gitarrist R.P.S. Lanrue ist auf Max Prosas fünftem Album „Mit anderen Augen“ zu hören. Die Kunst schreibt sich fort. Von Generation zu Generation.

Als jemand meinte, jedem kreativen Menschen stehe nur eine Ausdrucksform zu, hat Max Prosa einfach nicht hingehört. 2018 erschien sein erster Textband „Im Stillen“ mit Lyrik, Liedern und Erzählungen, 2020 folgte ein weiteres Gedichtbuch. 2019 wiederum schrieb er mit „Die Reise des lausigen Kapitän“ sein erstes Theaterstück, in dem er auch selbst mitspielte. Und aktuell ist er Stipendiat des Musicboards Berlin und der Deutschen Oper, um 2021 einen Abend zu Wagners „Ring des Nibelungen“ zu inszenieren. Die Bühne inspiriert den Sound, der wiederum die Worte bewegt. Alles ist mit allem verbunden. Und alles ist doch eine Sprache für sich. „Theater zu schreiben ist deswegen so erfrischend, weil die Texte und Lieder mit bestimmten fiktiven Figuren in

Verbindung gebracht werden, nicht vorrangig mit mir als Max Prosa. Ich kann das Songwriter-Ich hinter mir lassen. Das lässt ganz andere Untiefen zu.“

Unabhängigkeit ist die Triebfeder seines Schaffens. Vom Do-It-Yourself-Prinzip zum Majorlabel und zurück: Max Prosa bewegt sich mit seinem vielseitigen Output mittler- weile genau dort, wo er sein möchte, nämlich himmelhochjauchzend unterm Radar. Mit seinen Fans verbindet sich der Künstler auf ganz verschiedenen Ebenen. So verschickt er seit 2015 ein monatliches Gedichtabo an mehr als 300 Leserinnen und Leser. „Oft erhalte ich Nachrichten, wie verrückt es ist, dass das Gedicht wie die Faust aufs Auge gepasst hat. Es liegt eine Magie darin.“ Einer der neuen Song ist ebenfalls durch den Austausch mit einem Unterstützer entstanden: Der wünschte sich beim Crowdfunding für das Album ein Lied, um den Tod seiner Mutter zu verarbeiten. So schrieb Max Prosa die Pianoballade „Von Engel zu Engel“, in der die Erinnerung an einen gestorbenen Menschen als tröstlicher Nachhall fortbesteht. „Als ich ihm die erste Aufnahme ins Handy gespielt habe, ist er zu ihrem Grab gegangen und hat sie dort abgespielt. Das hat mich sehr tief berührt.“

Max Prosas Songs senden Grüße aus ganz unterschiedlichen Fluten. Den privaten wie den politischen. „Buntes Papier“ ist eine fantastische Kapitalismuskritik, die auf Byung-Chul Han Philosophie-Bestseller „Psychopolitik“ basiert. „Am Ende dieser Nacht“ zelebriert mit sanfter Überwältigung die verwandelnde Macht der Liebe. Und in „Lilly sagt“ entspinnt sich ein hintersinniger Dialog zwischen Max Prosa und Francesco Wilking von der Popband „Die Höchste Eisenbahn“. Beide erzählen sie von einer dieser grandios komplizierten Großstadtfrauen, an denen bereits so manches Herzen zerschellt ist. „Francesco und ich haben etwas Gegensätzliches. Er ist eine Generation über mir, hat aber einen sehr jugendlichen und freien Duktus, für den ich ihn bewundere. Wenn wir zusammen spielen, komme ich mir manchmal alt vor.“

„Grüße aus der Flut“ ist ein Werk, das sich aus der Isolation heraus immer weiter geöffnet hat. „Die Corona-Zeit hat bewirkt, dass ich viel mit mir alleine war. Ich musste dadurch auch alleine arrangieren und habe mich plötzlich erinnert, das so auch alles angefangen hat.“ Ein besonderes Gefühl von zeitlicher Weite, in der Max Prosa die Visionen für seine Lieder detailliert ausformulieren konnte. „Es wurde dadurch auch für andere Musiker leichter, etwas daraus zu machen.“ Max Prosa hat derzeit keine feste Band, aber passionierte Kollaborateure. Viele der Klaviersongs hat Pianist Sascha Stiehler eingespielt. Am Bass ist Philipp Gosch zu

hören („Alpentines“). Und die Schlagzeugparts übernahm Pascal El Sauaf, der das Album auch produziert hat – im atmosphärischen Studio Nord in Bremen.

Eintritt (Preis Kulturmühle):

Erwachsene 15 € Vorverkauf 13 €

Jugendliche 12 € (auch Schüler & Studenten)

Tickets von Max Prosa gibt es hier

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Corona Regelungen statt.

Eine **Anmeldung unter 04406/9899 797 oder unter karten@kulturmuehle-berne.de** ist aber zwingend notwendig



Freitag, 30. Oktober, 20:00

Maries´ s Wedding

Scottish & Irish Folk

Marie`s Wedding Duo - scottish und irish Folk

Das Duo spielt seit 2012 auf großen und kleinen Bühnen in Deutschland, England und den Niederlanden. Der Charme des Duos, seine Empathie und der besondere Sinn für Humor machen ihre Auftritte zu einem Ereignis, an das man sich gerne erinnert.

Jans Fingerstyle Gitarre ist geprägt vom amerikanischen und englischen Folk der 60er und 70er Jahre. Joannas unverwechselbare Stimme und Jans samtweicher Ton harmonisieren perfekt und ergänzen einander. Beide Sänger wechseln zwischen Leadgesang und Begleitung und bringen so Abwechslung und Vielfalt in ihr Programm.

Eintritt 12 € (Vorverkauf 10 €)

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Corona Regelungen statt.

Eine **Anmeldung unter 04406/9899 797 oder unter karten@kulturmuehle-berne.de ist aber zwingend notwendig**



Kulturmühle Berlin
Lange Straße 74, 21701 Lüneburg



Samstag, 22. August, 19:00

NIO

Open Air Konzert

Nio ist in Usbekistan geborene Singer-Songwriterin. Ihr Repertoire besteht aus Liedern in Usbekisch, Deutsch und Englisch. Sie sind größtenteils autobiografisch und von vielen verschiedenen Musikrichtungen und -einflüssen geprägt.

Nios kraftvoller und ausdrucksstarker Gesang beschert dem Publikum eine musikalische Reise durch Usbekistan, England und Deutschland mit Songs, die ausschließlich aus eigener Feder stammen. Auf der Bühne zeigt sie eine Präsenz,

die in ihrer starken Persönlichkeit begründet ist.

Sie spielt mit ihrer Stimme und wiegt sich in den Sprachen hin und her. Ihre Musik-mit einer überzeugenden Stimme mit voller Hingabe, melancholischer Schönheit, intensivem und spannungsgeladenem Gesang, minimalistischer Instrumentierung und immer authentisch, immer melodisch.

Eintritt 10 € (Vorverkauf 8 €)

Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27804 Berne